

d.

1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw.
2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art
3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.

e.

Etwaige volkstümliche Deutung
des Namens
und Begründung

f.

Wissenschaftliche Deutung
des Namens

Würt. Landesstelle
für Volkskunde

Plieningen

von

Isolde Griesinger

bergestellt auf Grund
einer Zulassungsarbeit zur
1. Dienstprüfung f. Lehramt
an Volksschulen

Die Flurnamen von Plieningen

Leipzig, Sept 1956/57.

(Diese Arbeit steht unter der Hs.-Abt. Nr. Hs 1957/2329)

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a.		b.			c.			d.			e.		f.	
		Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart		Die Bewirtschaftung früher jetzt		1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr			1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.			Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung		Wissenschaftliche Deutung des Namens		
		Raitäcker		Äcker		in der rötten G.L.B. 1356 uffeine hatten tag wech wisen in der rötten W.L.B. 1451			1.) Lehmboden			Die beiden ältesten Belege von rötten Köbel zu Raik lin. Nach den ältesten Schreibweisen bezieht sich also der Name auf die rötliche Farbe des Bodens.		weisen auf die Umformung von rötten Köbel zu Raik lin. Nach den ältesten Schreibweisen bezieht sich also der Name auf die rötliche Farbe des Bodens.		
		Eckwendinger Weg		Äcker		Stummhart oder am Äckwendinger Weg W.L.B. 1524			löß Lehmboden			Hier wird ganz allgemein die Lage d. Äcker angegeben, die zu beiden Seiten am Ende nach Eckwendinger führen den Straße liegen				
		(Haygarten)		Äcker		2. Haygarten						Eigentlich müsste es Haygarten heißen; damit ist auch dann der Sinn des Namens deutlich.		Haygarten heißen; der Sinn des Namens deutlich.		
		Entenäcker		Sumpf/Äcker		Ze dem Graben dieta der entenagler G.L.B. 1356 magen in den entenäckern W.L.B. 1564			feuchte Boden			Selbstverständlich sind damit Wildenten gemeint, die in diesem ehemals sumpfigen Gelände lebten.		Wildenten gemeint, die in diesem ehemals sumpfigen Gelände lebten.		
		Grabenäcker		Äcker		an dem Graben bey dem Graben G.L.B. 1356 im Grabenagler W.L.B. 1564			natürlicher Graben			Sogenannt, nach einem unterhalb des Äckers verlaufenden natürlichen Graben.				
		Kessel		Äcker								Es ist möglich, dass dieser Grund nach einem ertingigen Familiennamen benannt ist da diese benachbarte Stadt eine Kiltung in enger Beziehung zu Rheininger gehandelt hat.				
		Steinernes Kreuz		Äcker		magen oder beim Hainem Kreuz W.L.B. 1524 1. Raucher beim Hainem Kreuz W.L.B. 1543			Steinernes Kreuz ohne Raucherzahl u. Inschrift!			Der soll ein 30-jähriger Krieg begraben liegen. (Da das Kreuz aber schon 100 Jahre früher erwähnt wurde ist diese Deutung unmöglich.)		Vermutlich handelt es sich auch bei diesem Kreuz, wie beim besagten Feldwahren die das Dorf u. seine Bewohner vor jeglichem Gefahr schützen sollen.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a.	b.	c.
		Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	Die Bewirtschaftung früher jetzt	1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
		Schmalen Wiese, hinter der	Wiesen Äcker	le der schmal wis G. L. B. 1356 bei der schmalen wies W. L. B. 1564
		Mantrenäcker	Äcker	manerunaghe G. L. B. 1356 bei den Mantrenäckern gelegen W. L. B. 1524
		überquerender Weg, am		—
		Lächer	Äcker	—
		Schwarzenland	Äcker	swarcunaghe G. L. B. 1356
		Binsenwiese	Wiesen	—
		Eis in rohr	Äcker	—
		Binder, im kurzen und langen	Äcker	das kurze land bey dem kuswphael G. L. B. 1356

d.	e.	f.
1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	Wissenschaftliche Deutung des Namens
		Der Name geht auf die älteste Form nämlich auf die geringe Breite der Flur zurück.
		Vermutlich werden diese Äcker nach einem eigenen Namen benannt.
kleiner Feldweg		Der Feldweg verläuft quer über Landstrasse. Im Volksmund gebraucht man für eine Querlage den Ausdruck „über quer“.
wochen Boden		In Bedeutung der Lächer sind keine Anhaltspunkte vorhanden.
dunkle Lehmboden		Diese Äcker verdanken ihren Namen zweifellos der dunklen Farbe d. Bodens die im Volksmund häufig als schwarz bezeichnet wird.
sehr feuchte Boden		Der Name der Gewände in von den Binsen herkömlichen, mit denen diese sehr feuchte Boden bewachsen war.
		—
		Sehr wahrscheinlich steht im Binder das Wort binden oder auch. Beide sagen im wesentlichen dasselbe. Binder im Zusammenhang mit Eigenem, bedeutet nach Fischer nicht gebundenes sondern freies Eigenem.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortstüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
		(Gänswiesweg)		Wiesen/-	2. Gänswiesweg		Auf diese Weise werden früher alle Gänse des Dorfs gehalten. Daher Gänswiesweg.	Hag kommt vom mhd. nac und meint Gbüsch als natürliche Anpflanzung eines Geländes.
		Malden, Maldenäcker		Wald/ Äcker	an den Malden G.L.B. 1356	leicht abfallende Gelände		Für einen Geländeabfall wird nach W. Kinath vorwiegend in Württemberg die Bezeichnung Malde benutzt.
		Briehl		Wiesen/ Äcker	an dem Brügel auf dem Brügel G.L.B. 1356 wies im Brühl W.L.B. 1472		Der Briehl befindet sich so ziemlich bei jedem Dorf. Man kann mit ziemlicher Sicherheit sagen, daß er in der Hand vom Orts- od. Lehnherrn lag und deshalb auch vielfach vom Flußbann befreit wurde.	
		Mäslach, ob und unte		Wald/ Küweie Äcker	ab Mäslach G.L.B. 1356 morgen acher am Mäslacher Weg W.L.B. 1567	Klempen		Der Flußname in Kollidivbildung mit dem Suffix acher zu mhd. hand. Man muß sich dieses Gebiet in der früheren Zeit mit Haselgebüsch bestanden denken? (Dölke)
		(Maldenäcker)		Äcker	an dem Maldenacker G.L.B. 1356 2. Maldenäcker V.M.		Das schwäbische Malde kommt vom mhd. Malunde u. läßt darauf schließen, daß diese Äcker in früherer Zeit mit Malundenbüschen bestanden waren.	
		Schießwasen		Äcker u. Wiesen	2. Franziskaner V.M.	2. frühe Schießanlage	Dieser Fluß wird auch als "Franziskaner" bezeichnet, nach der Reichsgräfin v. Hohenheim die dieses Land den Fürsten von Pfünzig zu lebenslänglicher Nutzung überließ. Gegenüber lag eine Schießanlage, die dem ganzen Gewand den Namen gab.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
		(Bogert)	Baumwiesen		2. Bogert
		(Turmgarten)	Höcker Baumwiesen		2. Turmgarten
		Kellenberg			An dem Kellenberg G.L.B. 1356 am Kellenberg W.L.B. 1524 magen am Kellenberg W.L.B. 1530
		Unter dem Dorf	Wiesen		
		(Falten)	Fäcker		2. Falten
		Magenwiesen	Baumwiesen		1.) ob der Magenwies G.L.B. 1356 mannmad wiesen an dem Magenbrannen W.L.B. 1564 2.) Magelwies
		(Hinter der Mühle) V.M	Wiesen		1.) ob der freien mühle an der herse G.L.B. 1356 2.) Hinter der Mühle

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
2. um 12. Jahrhundert wird an dieser Stelle eine Burg erwähnt.	Der Name Bogert - Burggarten geht auf eine Burg zurück.	
2. Burg im 12. Jahrhundert erwähnt.	Der Name deutet auf die Burg hin, die zu Beginn des 12. Jahrh. an dem Platz der früheren Wirtschaft der Sonne u. jährigen Buchdruckerei stand.	die Burg hin, die zu Beginn des 12. Jahrh. erwähnt wird und an dem Platz der früheren Wirtschaft der Sonne u. jährigen Buchdruckerei stand.
	Es gibt 2 Möglichkeiten 1.) Kerlin ist im mhd die Verkürzungsform von Carl-Karl - also Karlsberg (Eigennamen) 2.) das mhd Kerlin kann auch Kerle bedeuten und würde dann so viel heißen wie Schürkel geläß. Dahin würde auch die jetzige Form des Namens gehen.	
1. flaches Gelände	Besiehet die Lage der Wiesen die links ^{ich} halb der auf der Höhe liegenden Platinen hinziehen.	
2. früher Klosterhof. Vom Graben u. Wall sind heute noch in dem hinter dem Pfarrhaus gelegenen Garten u. dort sehen die Spuren zu sehen.		Vom Falter, das im westl. Teil der Mark angebracht war, trägt der Pfarrhaus an liegende Teil v. Pl. den Namen Falter.
2. Quelle, heute versiegt u. zu geschüttelt.		Magenwies in die Beschreibung für die Gemeinde wiesen, die der Farnhen heißt.
	Gemeins sind damit die Wiesen, die hinter der Köschmühle an der Steig zwischen der Kösch und den Trogwiesen liegen.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a.		c.	d.	e.	f.
		Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart					
		(Pfarrwies)	Baumwiesen	1.) der paffenwies sito an der kessse G.L.B. 1356 2.) Pfarrwies	Kleuph	Die Pfarrwies gehörte bis in neuere Zeit herein zum Pfarrbesoldungsstock und stand dem jeweiligen amtierenden Pfarrer zur Verfügung.	
		Trogwiesen	Wiesen	/	Läp lehm	Die Wiesen sind von 2 Mängeln eingeschlossen die dem Döglisch mit einem Trog nahelegen	/
		Ob der Bernhause Straße	Äcker	/	Kleuph	Gibt die allgemeine Lage der Äcker oberhalb d. Straße nach Bernhause an.	
		Stangmäcker	Äcker	/	Läp lehm	Die Bedeutung wird abgeleitet von Kopten-Äckern, weil hier Kopten angepflanzt wurde. nach W. Heimath: Früher wurden d. Fluren umgeben um die mit Korn usw. Koptenpflanzen Flächen gegen Dürft weicher zu werden zu schützen. Zur Einräumung wurden Stangen benutzt.	
		Langwiesen, langwies-äcker	Wiesen u. Äcker	in der langwies diction der Anwände G.L.B. 1356 1. Naudent in der langwies W.L.B. 1564	Läp lehm	Das Eigenschaftswort langwies auf die malkind. Form diese Äcker u. Wiesen in -lang u. schmal	
		Gemeindelangwiesen	/	in der langwies der gemeinde G.L.B. 1356 margin äcker an d. langwies zwischen der allmand u. den anwänden-äcker gelegen Anfang des 18. Jhdts die gemeinde. W.L.B. 1524	Läp lehm	Die langgestreckten Wiesen gehörten der Gemeinde. Heute z.T. in Privatbesitz	
		Bei der Gemeinde	Äcker	/	Läp lehm	Die an die Gemeinde langwiesen angrenzenden Äcker werden ihrer Lage entsprechend als bei der Gemeinde "berechnet".	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a.	b.	c.
		Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	Die Bewirtschaftung früher jetzt	1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
		Schiephausäcker	Äcker	/
		Koppenklinge	Äcker u. Wiesen	in der Klänge G.L.B. 1356 bei Jacobs Kopfmäckern gelegen W.L.B. 1564
		Beim Bild		2. Bildstöckle oder Säule
		letten wiesen, lettmäcker	Wiesen Äcker	
		Radwiesen	Wiesen	zwei mamsmad wiesen heißen die rad wise und Alopel an die kers W.L.B. 1451 die radwis zwischen der haid und der kers gelegen W.L.B. 1543
		Hebsäcker wiesen	Wiesen Äcker	uff hebsacker G.L.B. 1356 uff den hebsäckern W.L.B. 1564

d.	e.	f.
1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	Wissenschaftliche Deutung des Namens
Keupen	Das Wort "schöpfen" hat hier eine andere Bedeutung. Früher wurde in Pl. viel Hanf u. Flach angebaut. Bei der Ueb. beitung mußte die gewonnene Faser aufgeteilt d.h. "aufgeschossen" werden. Die Faser wurde im Schöpfhaus u. Arbeit bew. gewonnen.	
Keupen	Die Bedeutung ist unklar. Vielleicht sei auf einen Namen zurück.	
2. früher Holzkreuz, später durch Steinkreuz ersetzt. Davon sieht man noch unteren Teil	Sage: Ein Ritter habe seinen Sohn bei einer Jagd tödlich getroffen. Von einer Busfahrt heimkehrend brach er unter der Last seines Kreuzes an der Stelle tot zusammen.	Sicher wurde das "Bild" da es nicht das einzige Kreuz auf d. Gemarkung ist mit noch weiteren zum Schutze der Flur u. des Dorfes aufgestellt wurde.
Letten, Bestandteil des Keupen	Der Name deutet auf die Bodenbeschaffenheit dieser Äcker und Wiesen hin	
Keupen	Das Gewand liegt im Körschtal unterhalb der Riedwiesen in einem leichten Bogen um den Fuß des "Bergh". Die natürliche Form reist zum Vergleich mit einem Rad.	
Läpfehen	Die Pleininger sagen auch heute noch es liegt "a Hebe chauf". Meinem damit die Steuer, die erhoben wird. Daher der Name	Sehr wohl ließe das genitivische 's' in Hebsäcker auf einen Namen schließen. Mal Hebe ein Pleininger Name ist.

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a.	b.	c.	d.	e.	f.
		Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	Die Be- wirtschaftung früher jetzt	1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	Wissenschaftliche Deutung des Namens
		Namensgraben	Häcker	/	früher natürlicher Graben, heute kugelschüssel.	Bedeutung des "Namens"-graben nicht klar.	
		Heiligbrunnen	Wiesen	.	Quelle	Sch. nehme an, daß die Dame diese Quelle u. den danach benannten Wiesen, von einem Heiligen heiligt, das dort gestanden haben soll.	
		Frauenbrunnen unter dem	Wiesen	2. bei Frau bronn	Das Wasser der Quelle gefaßt u. als Trinkwasser in dem Ort ge- leitet	Aus dem Ausdruck, wie ihn die Rheinisch- gebirgler bei der "Fraubronnmähne" gibt sehr deutlich hervor, daß diese Quelle die Mutter Gottes geweiht wurde.	
		tief Wiesen	Wiesen	/	feuchte Boden	Gibt die Lage der Wiesen an die im Talgrund zwischen Hummelberg u. Himmelsberg liegen.	
		Seelen; nur in den kathol. Landver- messung amtk.	Wiesen	/	Kreuz	Bei Einkehr stehen in der Name unbekannt. Vielleicht bezieht sich "Seelen" auf eine Stiftung für eine Seelen- messe.	
		Heidäcker	Weide- land/ Häcker	/	Kreuz	siehe Heide u. Heidfeld	
		Hummelberg	Wiesen	bei dem Hummelberg W. L. B. 1524	"	Neben den Weideplätzen im allgemeinen gibt es besondere Weideplätze für einzel- ne Tierarten, so auch für die Hummel. Der Hummelberg wird seinen Namen wohl daher haben, daß diese Wiesen dem Farnhalm als Futterplatz fast an dem	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a.	b.	c.
		Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	Die Bewirtschaftung früher jetzt	1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
		Ohnhald s' Eheld	Wald	—
		Assem	Wald	Osam (Landesvermessungsamt) Osem Schnapname
		Brennenwaldäcker	Häcker	—
		Birkert	Wald Häcker	bei den Birkachäckern W.L.B. 1524
		Stechfeld	Wald Baumwiesen	an den Stöcken G.L.B. 1356 an den Stöckwiesen G.L.B. 1356

d.	e.	f.
1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	Wissenschaftliche Deutung des Namens
Hirschwald leicht am steigenden Gelände	Es soll dort früher gesteuert haben	Nach W. Keimath stellt Ohnhald die schwäb. Form für Umhald dar.
Kleupen		Die Bezeichnung Assem ist eine Umwidmung von Asang, welche von dem mhd. a-sanc herkommt u. versengt d.h. ab oder ausgebrannt bedeutet. (Waldbrand)
Kleupen	Einheimische erzählen, dort sei früher ein Waldbrand ausgebrochen.	Der Name deutet darauf hin, daß es sich hier um Acker handelt auf dem ursprünglich Wald stand. Das Mittelwort "brennt" bezieht sich weit hin auf planvolle Rodung, teilweise auch auf zufällige Waldbrände.
Kleupen	Der Name wird abgeleitet von dem Ortsnamen Birkach	Oft bezeichnen Flurnamen nicht den Wald als solchen sondern einzelne Baumarten, die eben für den betreffenden Waldteil charakteristisch sind. Ich nehme an daß dies hier zutrifft.
		Aus den älteren Quellen läßt sich die Bedeutung ableiten. Stock kommt vom mhd. stoc-chen - Baumstumpf. Wurde früher Wald niedergebrannt, so konnten die Stümpfe oder Wurzelstöcke zunächst noch im Boden bleiben. Sicher war dies auch bei diesen Baumwiesen der Fall.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a.		b.			c.			d.			e.		f.	
		Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart		Die Bewirtschaftung früher jetzt		1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr			1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.			Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung		Wissenschaftliche Deutung des Namens		
		Ob dem Möhlingen Weg		Mäcker		acker auf dem Möhlingen Weg Not und W.L.B. 1524			Keuper			Der Name bezeichnet das Gewand, das vom Bleckfeld bis zur Gemarkungsgrenze verläuft.				
		Carlsdorf		Äcker		—			Lehmbohlen			Der Name rührt von dem in der Nähe liegenden Carlsdorf her, der eine Schöpfung Herzog Carl ist.				
		Rosine				Kein Name mehr als Punkt			zur Klärung des Namens.							
		Meide		Weide / Äcker		auf der Heide G.L.B. 1356 auf der Heide zwischen der Heide und der Heide gelegen W.L.B. 1564			Nach R. Weiper soll dort ein heute nicht mehr feststellbares Hügelgrab aus der Bronzezeit vorhanden gewesen sein.			Der Boden ist steinig u. wenig fruchtbar. Als Meide wird ein Land bezeichnet, das nicht besonders wertvoll ist und daher meist nicht angebauet wird. (Früher war das Gebiet ausschließlich Weideland)				
		Rosengarten		Weiden		2. Rollengarten			Keuper			Im Volksmund wird dieses Gewand Rollengarten genannt. Damit sind wohl Blumen gemeint, die nun dort wachsen.		nach R. Ranke hat der Name nichts mit der Blume zu tun. "gard" in seiner Ursprünge. Bedeutung = Umfriedung. Nimmt man die Farbbezeichnung "rot" dazu, so ist "ros(en)gard" der seinen Namen von der roten Kullfarbe tragende umfriedete Sakralstätte der mit der Totenstätte und mit dem ihr seit ältester Zeit identischen Gerichtsplatz räumlich zusammenfällt.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a.	b.	c.
		Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	Die Bewirtschaftung früher jetzt	1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
		Stein	Mischwald	/
		Muthmannbach	Wald Wiesen	2. Bärenthal
		Seitru wiesen	Baumwiesen	/
		Ze Haab	Wiesen	-
		Himmelsberg	Baumwiesen	/
		Malthambach	Wiesen	Ze Malthambach G.L.B. 1356 5 malmat wiesen an dem Malthambach 1442

d.	e.	f.
1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	Wissenschaftliche Deutung des Namens
Grund von römischen Münzen der Justinian	Wird auf die Bodenbeschaffenheit zurückgeführt.	Die Flur „Stein“ stößt auf den „Rosengarten“. Es ist daher möglich, dass der Name auf einen Grenzstein oder eine Hahnenstall (Gerichtsstätte) hinweist.
Es wurden Mauerreste gefunden, die wahrscheinlich auf eine römische Siedlung zurückgehen.	Man glaubt, dass frühere Bären dort gehaust haben.	Im eigentlichen Flurnamen steckt das Wort „Mauer“, wobei „ad“ „Kollektivsuffix“ ist. Es deutet also auf Mauerreste hin, die wahrscheinlich auf eine römische Siedlung zurückgehen.
Keuph	Es ist möglich, dass es sich auf einen in Personennamen bezieht.	
Keuph	So genannt, nach dem daran vorbeifließenden Bächlein „Ze Haab“.	
Keuph	Das germanische „s“ in Himmelberg könnte darauf hindeuten, dass dieses Gelände einst im Besitz eines Himmels gehörte.	
feuchtes Gelände	Das Waldgebiet und die am Hang darunter liegenden Wiesen sind nach dem kleinen Bächlein Malthambach, das der Könd zufließt, benannt.	

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b.		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			Die Be- wirtschaftung früher	jetzt	
		Mischen den Bächen	Wiesen	—	
		Lau ch Phininger Tal	Wald	—	
		Phininger Tal	—	—	
		Muth Sohl	Wiesen	—	
		Beidberg	Weide land		

d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungsgeschichtlicher, rechtlicher u. volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
Keuph	Lau ch kommt sehr wahr sch. einfach von loh loch her, wobei zu beachten ist, daß das schwäbische an gleichbedeutend ist mit -o- im Schwab. kann lau ch so viel wie Wald bedeuten	
—	Phininger kennzeichnet diesen Ausdruck nicht. Nach der Karte ist ein Teil d. Körschlagermeins.	
stumpfige Boden	Der Name kommt von den salzhaltigen und stumpfigen Wiesen die häufig als Sohl (m) oder auch Sohl (w) bezeichnet werden	
kleine Anhöhe Keuph	Berg und Beidberg liegen nahe beieinander. Es liegt sich die Vermutung nahe daß man diese Anhöhe als beim Berg liegend lokalisiert hat und daraus der Wort Beidberg entstanden ist.	

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b.		c.	d.	e.	f.
			Die Be- wirtschaftung früher	jetzt				
		Thälenswies in n' Täle	Wies in	—		kleine Senke zwischen Berg u. Beidberg	Das 'Täle' kommt die beiden Anhöhen Berg und Beidberg von ein andr. Die darin eingetretten Wiesen erhielten ihren Namen durch die Lage - im Täle -	
		Wolpe	Baum- wies in	auf dem Berg G.L.B. 1356 morgen acker auf dem Berg gelegen W.L.B. 1573 2. Berg V.M		Keuph	Wie aus den Belegen ersichtlich ist, wird das Gewand in man noch im Volksmund Berg genannt ent- sprechend den natürlichen Gegeben- heiten. In den heutigen Flurkarten taucht man plötzlich den missverständl. Name Wolpe auf.	